

Süßmayr und Constanze. *Valentin* streicht das besonders angespannte Verhältnis zwischen Mozart und Colleredo heraus, den der österreichische Genius einen »Großmufti« nannte. Über Salieri berichtet *Valentin* (Vgl. a. *Angermüller*), daß er »angesehen, berühmt, einflußreich und vom Erfolg begünstigt« war und seinen Zeitgenossen »als liebenswürdig und entgegenkommend geschildert« wurde. Diesem Bild stehen ältere biographische Hinweise gegenüber, die auch von einer Anzahl eher negativer Charakterzüge ausgehen.

Schließlich kann man sich des Eindrucks nicht erwehren, daß die jüngste Mozartforschung mehr beschönigt als dies den Tatsachen entsprechen würde. Auf die zahlreichen Machtkämpfe und Intrigen wird kaum noch eingegangen. Von daher gesehen muß das Mozartbild – mit einem idealisierten Mozart, einer geläuterten Constanze und einem freundlich gesinnten Salieri (freundlich war er nur gegenüber Constanze) – dergestalt aussehen, daß ein Giftmord in der Tat legendär (wohl kaum mystifiziert) erscheinen muß. Nur stimmen diese Fakten nicht mit der Wirklichkeit überein, so daß ein Muß zu der Theorie, daß Mozart doch vergiftet wurde, als gerechtfertigt angesehen werden muß.